



Die Kommission der Europäischen Union ist für die Ausarbeitung von EU-Gesetzen zuständig. Die Mitglieder des mächtigen Organs

müssen aber vor ihrem Amtsantritt fachlich und persönlich die EU-Abgeordneten überzeugen. Die lassen bei den Anhörungen kräftig die Muskeln spielen.

Vor dem Amtsantritt kommt die Feuerprobe im Parlament

Designierte Mitglieder der EU-Kommission müssen sich Anhörungen im Parlament stellen – nicht alle Anwärter konnten überzeugen

Von Giorgio Tzimurtas

Die europäischen Volksvertreter lassen die Muskeln spielen: Bevor alle 27 Mitglieder der EU-Kommission (s. Bilder und Kasten rechts) ihr Amt antreten können, muss jeder einzelne von ihnen einen dreistündigen Eignungstest bestehen. Die Abgeordneten der Fachausschüsse des Europäischen Parlaments nehmen die designierten Kommissare mit Blick auf deren fachliche und persönliche Qualifikation in die Mangel. Wie diese Feuerproben der Anwärter auf die Posten in der künftigen EU-Kommission vom 11. bis zum 19. Januar verliefen, zeigt: Die EU-Parlamentarier machen gehörig Druck – mit Konsequenzen.

Herausragendes Beispiel: Die bulgarische Aspirantin auf einen Job in jenem mächtigen Gremium, das die Gesetzesvorschlüsse für die Gemeinschaft der 27 EU-Staaten unterbreitet, machte einen Rückzieher. Sozialdemokraten, Liberale und Grüne bildeten eine Allianz der Gegner von Rumjana Schelewa. Sie warfen Sofias konservativer Außenministerin vor, nichts von ihrem angestrebten Kommissionsressort „Internationale Zusammenarbeit und humanitäre Hilfe“ zu verstehen. Auch der Vorwurf mangelnder Transparenz bei der Offenlegung ihrer Nebeneinkünfte wurde erhoben. Die Fraktion der Bürgerlichen teilt dieses strenge Urteil nicht. „Unserer politischen Gegner haben



José Manuel Barroso



Catherine Ashton



Viviane Reding



Joaquín Almunia



Sim Kallas



Neelie Kroes



Antonio Tajani



Maros Sefcovic



Janez Potocnik



Olli Rehn



Andris Piebalgs



Michael Barnier



Androulla Vassiliou



Algirdas Semeta



Karel de Gucht



John Dalli



Maire Geoghegan-Quinn



Janusz Lewandowski



Maria Damanaki



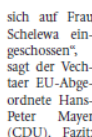
Günther Oettinger



Johannes Hahn



Connie Hedegaard



Stefan Füle



László Andor



Cecilia Malmström



Kristalina Georgiewa



Dacian Cioloș

sich auf Frau Schelewa eingeschossen“, sagt der Vechtaer EU-Abgeordnete Hans-Peter Mayer (CDU). Fazit: Die Kraftprobe findet auch unter den Parteilagen des Europäischen Parlaments statt und nicht nur zwischen Kommission und Volksvertretern. Nun wird Kristalina Georgiewa von der bulgarischen Regierung in den Ring geschickt, die Vizepräsidentin der Weltbank. Die Ernennung der Kommission, die nur komplett bestätigt oder abgelehnt werden kann, verzögert sich bis zum 9. Februar.

Glatt lief es auch bei anderen Kandidaten nicht. So musste ausgerechnet die Niederländerin

Neelie Kroes, die zuvor Wettbewerbskommissarin war, nachsitzen. Zwar hatte sie fachlich beim Thema Digitalwirtschaft überzeugt. Aber die EU-Abgeordneten bezweifelten, dass Kroes sich im Klaren war, wie sehr das Europäische Parlament auf einer frühzeitigen Einbindung in den Gesetzgebungsprozess beharrt – vor allem seit In-Kraft-Treten des Lissabon-Vertrags. Ein anderer Fall parteipolitischer Differenzen ist der deutsche Kandidat Günther Oettinger. Er bekannte

sich zu den Klimaschützern der EU und will die Europäisierung der Energiepolitik vorantreiben. Aus Sicht von Herbert Reul, CDU-Energieexperte im Europäischen Parlament, gab Oettinger „eine brillante Vorstellung“. Doch der SPD-Europaparlamentarier Matthias Groote will die Wandlung „vom Saulus zum Paulus“ Oettinger nicht abnehmen. Dennoch: Ein Durchfallen der neuen Kommission scheint ungewiss. Das Muskelspiel war eindeutig.

IM ÜBERBLICK

● **José Manuel Barroso** (53), Portugiese, **Präsident** der EU-Kommission, konservativ.

● **Catherine Ashton** (53), britische Labour-Politikerin. Als **Hohe Vertreterin der EU für die Außen- und Sicherheitspolitik** ist sie zugleich **Vize-Kommissionspräsidentin**. Zuvor war sie Handelskommissarin.

● **Viviane Reding** (58), Christdemokratin aus Luxemburg, **Vize-Kommissionspräsidentin/Justiz und Grundrechte**. Vorher Kommissarin für Medien.

● **Joaquín Almunia** (61), Sozialist aus Spanien, **Wettbewerb/Vize-Kommissionspräsident**. Almunia war zuvor Währungskommissar.

● **Sim Kallas** (61), Ex-Ministerpräsident von Estland, liberal, **Transport/Vizekommissionspräsident**. Zuvor Kommissar für Verwaltung und Betrugsbekämpfung.

● **Neelie Kroes** (68), Niederländerin, liberal, **Digitalwirtschaft/Vize-Kommissionspräsidentin**; zuvor Wettbewerbskommissarin.

● **Antonio Tajani** (56), konservativer Politiker aus Italien, **Industrie/Vize-Kommissionspräsident**, zuvor Verkehrsminister.

● **Maros Sefcovic** (43), slowakischer Sozialdemokrat, **Beziehungen zwischen den EU-Institutionen und Verwaltung/Vize-Kommissionspräsident**, zuvor Kommissar für Bildung, Jugend und Kultur.

● **Janez Potocnik** (51), Slowene, parteilos, Kommissions-Ressort: **Umwelt**, zuvor Kommissar für Wissenschaft und Forschung.

● **Olli Rehn** (47), finnischer Zentrumsrepublikaner, Kommissions-Ressort: **Wirtschaft und Finanzen**, zuvor Erweiterungskommissar.

● **Andris Piebalgs** (52), konservativer Politiker aus Lettland, **Entwicklung**, zuvor Energiekommissar.

● **Michel Barnier** (58), konservativ, Ex-Außenminister von Frankreich und Ex-EU-Kommissar für Regionalpolitik, künftiges Ressort: **EU-Binnenmarkt**.

● **Androulla Vassiliou** (66), Zyprienerin, liberal: **Bildung, Kultur und Mehrsprachigkeit**. Zuvor Kommissarin für Gesundheit.

● **Algirdas Semeta** (47), Letze, konservativ, Kommissions-Ressort: **Steuern und Zölle**. Zuvor Kommissar für Finanzplanung und Haushalt.

● **Karel de Gucht** (55), Ex-Außenminister Belgiens, liberal, **Handel**. Zuvor Kommissar für Entwicklung und humanitäre Hilfe.

● **John Dalli** (61), seit 2008 maltesischer Minister für Sozialpolitik, konservativ, Kommissions-Ressort: **Gesundheit und Verbraucherschutz**.

● **Maire Geoghegan-Quinn** (59), liberale Politikerin aus Irland, **Forschung und Innovation**.

● **Janusz Lewandowski** (58), Christdemokrat aus Polen, Abgeordneter des Europäischen Parlaments, **Haushalt**.

● **Maria Damanaki** (57), sozialistische Politikerin aus Griechenland, **Schifffahrt und Fischerei**.

● **Günther Oettinger** (56), CDU-Ministerpräsident von Baden-Württemberg. In der EU-Kommission soll er das Ressort **Energie** erhalten.

● **Johannes Hahn** (51), österreichischer Minister für Wissenschaft und Forschung, konservativ, **Regionalpolitik**.

● **Connie Hedegaard** (49), dänische Klima- und Energieministerin, konservativ, soll **Klimaschutz**-Kommissarin werden.

● **Stefan Füle** (47), parteiloser Politiker aus Tschechien (Europaminister), Ex-Nato-Botschafter, **Erweiterung und Nachbarschaftspolitik**.

● **László Andor** (43), ungarischer parteiloser Politiker und Wirtschaftsexperte, bislang Vorstandsmitglied der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, soll in der Kommission für das Ressort **Arbeit und Soziales** zuständig sein.

● **Cecilia Malmström** (41), seit 2006 schwedische Europa-Ministerin, liberal, Kommissions-Ressort: **Innenpolitik**.

● **Kristalina Georgiewa** (56), Bulgarin, Vizepräsidentin der Weltbank. In der Kommission soll sie für **Internationale Zusammenarbeit und humanitäre Hilfe** zuständig sein.

● **Dacian Cioloș** (40), ehemaliger Landwirtschaftsminister Rumäniens, parteilos. In der EU-Kommission soll er das Ressort **Landwirtschaft** führen.

STICHWORT

Die **Kommission** ist das **ausführende Organ** (Exekutive) der Europäischen Union und hat die Funktion eines **Motors der EU-Gesetzgebung**. Sie erarbeitet **Vorschläge für neue europäische Rechtsvorschriften** (Richtlinien und Verordnungen). Die Gesetzesinitiativen legt sie dem Europäischen Parlament und dem Rat vor. Diese beiden Organe können Änderungen verlangen. In solch einem Fall muss die Kommission ihre Vorlagen überarbeiten. Die Kommission ist verantwortlich für die **praktische Umsetzung der EU-Politik und überwacht die Verwaltung des EU-Haushalts**. Sie wacht zudem über die **Einhaltung der EU-Rechtsvorschriften** und die **Einhaltung der EU-Verträge**. Bei Rechtsverstößen kann sie den Europäischen Gerichtshof anrufen. Die Kommission besteht aus 27 Mitgliedern. Jeder EU-Staat stellt ein Kommissionsmitglied. Der Präsident und die Mitglieder der Kommission werden für fünf Jahre ernannt. Die Kommission muss vom Europäischen Parlament bestätigt werden. (gio)

ZUM THEMA

Mayer fordert Spielzeugsicherheit

Vechtaer EU-Abgeordneter prüfte designierten Kommissar Tajani

Straßburg (gio) – Auf eine Klarstellung zur EU-Spielzeugrichtlinie drang der Vechtaer Europa-Abgeordnete Hans-Peter Mayer (CDU/EVP) während der Anhörung des designierten Industrie-Kommissars Antonio Tajani. Mayer wollte von dem italienischen Anwärter auf den mächtigen EU-Posten am vergangenen Montag in Straßburg wissen, ob Tajani die notwendigen Konsequenzen aus dieser wissenschaftlichen Erkenntnis zieht: Das Bundesinstitut für Risikobewertung erachtet die der-

zeitige EU-Richtlinie zur Sicherheit von Spielzeug für zu lax. Kadmium und Blei, zwei stark die Gesundheit gefährdende Schwermetalle, die in geringen Mengen weiterhin zulässig sind, sollten dem Institut zufolge völlig aus dem Spielzeug verschwinden. Eine Position, die auch die Bundesregierung vertritt. Tajani antwortete Mayer, das Gutachten des Bundesinstituts werde zurzeit bewer-



Hans-Peter Mayer

tet. Mayer sieht deshalb Chancen, dass Tajani die Ergebnisse in einer Überarbeitung der EU-Spielzeugrichtlinie einfließen lässt. Tajani habe ihm versichert, „die Gesundheit der Bevölkerung immer im Blick zu haben“, berichtete Mayer. Tajani habe bei der Anhörung einen routinisierten Eindruck gemacht und zu mehr freiem Unternehmertum aufgerufen – vor allem Frauen sollten hierfür gewonnen werden.